

25.01.2010 Aktuelle Informationen Weinforum Trier 22-24.01.2010

Schreiben des Gildepräsidenten Bertram Verch an die Zeitung Trierer Volksfreund zum Weinforum Trier 22.-24.01.2010

Betreff Weinforum Trier 22.-24.01.2010 Ihre Nachricht* Sehr geehrte Damen und Herren, am 22.01.2010 bin ich spontan mit einem Weinfreund aus München von Mainz nach Trier angereist um am Freitag das Weinforum zu besuchen. jedoch am Eingang der Hinweis alle Veranstaltungstage ausverkauft. Am Empfang die gleiche Auskunft, es gibt keine Tageskarten und es besteht auch keine Möglichkeit für ein Einlass. Nach dem ich mich nun mit der Veranstaltung näher beschäftigt habe folgende Bemerkungen zu dieser Veranstaltung von mir. Ich gehe auf ca. 20-30 öffentliche große Weinproben im Jahr und habe noch nie erlebt das eine Veranstaltung ausverkauft ist bzw. die Besucherzahl beschränkt wird. Als Gebietsweinwerbung müsste man doch froh sein für jeden Weininteressierten. Offensichtlich ist der Veranstalter die LWK und die Moselwein mit max. 1000 Besucher am Tag überfordert oder die Räumlichkeiten eignen sich nicht für solch eine Veranstaltung die doch allen Interessierten am Moselwein die Gelegenheit bieten sollte das breite Spektrum an einem zentralen Ort zu probieren. Ich habe den Eindruck man möchte unter sich bleiben und oder hat es nicht notwendig solch eine Veranstaltung auf eine breitere Basis zu stellen bzw anders zu organisieren. Als Vergleich und ohne jede Zugangsbeschränkung möchte ich Ihnen das Mainzer Weinforum nennen, organisiert ebenfalls von der LWK und der Rheinhessenwein in vergleichbarer Größe. Es ist sehr schade für den Moselwein, das an solchen organisatorischen Mängeln einen negativen Eindruck bei auswärtigen Gästen entsteht. MAINZER WEIN GILDE Gildepräsident Bertram Verch

Antwort des Weinbauamtsleiters Wittlich, Dr. Stephan Reuter

Sehr geehrter Herr Verch, wir freuen uns über jeden Freund des Moselweins und es tut uns leid, dass Sie unser Weinforum nicht wie geplant genießen konnten. Aber genau hier liegen die Gründe der Zugangsbeschränkung: Zu viele Moselweinfreunde möchten die Veranstaltung besuchen und der Genuß soll gewahrt bleiben. Genießen kann man diese Weinauswahl aber nur, wenn man sich in den Räumen auch halbwegs frei und sicher bewegen kann. Zum Genuß zählt auch das schöne und einmalige Ambiente, welches wir ungern gegen ein den Massen gewappnetes Stadion (wie im Olympiastadion in München, ich nehme an, Sie kennen die besagte Massenweinveranstaltung) eintauschen möchten. Wir sind nicht überfordert - wir möchten nur unsere Gäste nicht überfordern. Mit rund 3000 Besuchern bleiben wir selbstverständlich nicht unter uns und der Vorverkauf ist jedem frei zugänglich. Die Räumlichkeiten des Weinforum Rheinhessen sind mir - wie das Forum selbst - bekannt: In gleicher Weise ein Erlebnis rundum. Und wenn dort die Besucherzahlen sich in gleicher Weise entwickeln wie in Trier, dann wird man auch dort zum Wohle der Gäste reagieren. Ich nehme an, dass Sie als Gildepräsident und Gast dies dann auch zu würdigen wissen. Unsere Gäste haben unser Forum mit sehr positiven Eindrücken verlassen. Für Ihre Unannehmlichkeiten möchten wir uns entschuldigen und hoffen, dass Sie das nächste Weinforum Mosel mit einer Karte im Vorverkauf (Bahnticket ab Koblenz incl.) unbeschwert genießen können. Mit freundlichen Grüßen Im Auftrag Dr. Stephan Reuter Weinbauamtsleiter

Antwort von Ansgar Schmitz, Moselwein e.V.

Sehr geehrter Herr Verch, über den Trierischen Volksfreund wurde mir Ihre Nachricht zum Weinforum in Trier zugeleitet. Es tut mir Leid, dass Sie keine Karte zum Weinforum mehr erhalten konnten. Das hatte allerdings nichts mit organisatorischen Mängeln zu tun, und wir - Landwirtschaftskammer und Moselwein e.V. - waren auch nicht überfordert (die Veranstaltung lief organisatorisch insgesamt sehr gut ab). Und sicherlich wollen die Moselaner auch nicht unter sich bleiben. Im Gegenteil: Wir freuen uns selbstverständlich über jedes Interesse an den Weinen unseres Anbaugebietes, die ja auch in alle Welt exportiert werden. Es waren übrigens wie in den Vorjahren auch viele überregionale Gäste beim Weinforum in Trier: aus Köln, dem Saarland, aus Belgien, Rhein-Main-Gebiet usw. Wir haben bereits vor Jahren die Personenzahl pro Weinforums-Tag auf rund 1000 begrenzt. Das hat mehrere Gründe: Zum einen wollen wir, dass die Qualität der Veranstaltung nicht unter übermäßigem Andrang leidet. Wenn die Gäste nicht mehr an die Verkostungstische herankommen oder es zu beengt zugeht, ist das auf Dauer kontraproduktiv. Zum anderen müssen wir natürlich auch Sicherheitsauflagen beachten. Die Thermen am Viehmarkt sind in Trier der größte Veranstaltungsort dieser Art. Im Rheinischen Landesmuseum könnten wir 3000 Besucher nicht zulassen. Alternativ kämen nur noch die Großraumhalle Arena oder andere Sporthallen in Frage, die sich aber für eine solche weinkulturelle Veranstaltung nicht eignen (das haben wir schon ausprobiert, wird aber vom Publikum nicht ausreichend angenommen). Die Kombination der Weinpräsentation mit dem historischen, römischen Erbe ist sicherlich ein Faktor für den Erfolg des Weinforums. Die Nachfrage war in diesem Jahr bereits im Vorfeld so groß, dass alle verfügbaren Tickets im Vorverkauf abgesetzt wurden. Das war zum ersten Mal so, in den vergangenen Jahren gab es - außer für den Samstag - immer noch Karten für Freitag und Sonntag. Der Vorverkauf hat sich aber derart positiv entwickelt, dass es in diesem Jahr erstmals keine Tageskasse mehr geben konnte. Diese Situation hatte sich am Nachmittag des 21.1. ergeben und wir haben dies auch den Medien gemeldet (u.a. auch den landesweit sendenden Radiosendern RPR 1 und SWR). Zudem war unter der Reservierungsnummer für den Vorverkauf auch eine entsprechende Information geschaltet. Es tut mir Leid, dass diese wichtige Information Sie und Ihren Bekannten nicht rechtzeitig erreicht hat. Sie haben aber sicherlich auch Verständnis dafür, dass die Veranstalter die verfügbaren Karten im Vorverkauf verkauft haben und nicht noch ein Kontingent für die Tageskasse zurückgehalten haben. Das ist bei anderen Veranstaltungen, ob Konzert oder Fußballspiel, nicht anders. Ein volles Haus bedeutet für uns auch, dass wir diese sehr aufwändige und teure Veranstaltung kostendeckend ausrichten können. Nichtsdestotrotz werden wir uns gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer Gedanken machen, wie wir in Zukunft mit spontan angereisten Gästen von außerhalb umgehen können, denn das ist mehr als ärgerlich, wenn man dann vor verschlossenen Türen steht. Wir finden hier sicherlich eine Lösung! Gerne stehe ich Ihnen für weitere Fragen zur Verfügung. Freundliche Grüße von der Mosel, Ansgar Schmitz, Moselwein e.V.